

**Gastspiel:  
notation match**

**INFOSHEET**

**#LOOKATUSBUT  
DONOTTOUCH**

### **Gastspiel: notation match**

*notation match* zeigt künstlerische Auseinandersetzungen mit Aufzeichnungssystemen.

Die Ordnung der Ausstellung folgt einer interdisziplinären Kunst, die Klänge, Rhythmen, Codes und zeitliche Abläufe mit Farben und Strukturen nachstellt. Volker Crone, Susann Dietrich, Christian Lohre und Maje Mellin untersuchen in ihren Werken das Verhältnis zwischen Konzept, Aufzeichnung und methodischer Reproduktion. Akustische Resonanzen spiegeln serielle Strukturen; fotografische wie filmische Dokumentationen wissenschaftlicher Experimente korrespondieren mit einer skulpturalen Versuchsanordnung. Das Verfahren der Notation übersetzt das prozessbasierte Ergebnis in die Fläche und beraubt es seiner zeitlichen Dimension. Das künstlerische Verfahren der Transkription gipfelt in der fotografischen Ausstellungsdocumentation, die im virtuellen Raum des LUMIX Festivals erfahrbar ist und Beziehungsfelder zwischen wissenschaftlicher Berechnung und künstlerischer Aufzeichnung entwirft.

„Ein akausaler Zusammenhang wird in der Wissenschaft das Phänomen genannt, wenn Versuchsanordnungen je nach Art der Betrachtung unterschiedliche Resultate hervorbringen. Bekanntestes Beispiel ist wahrscheinlich der Welle-Teilchen-Dualismus, erstmals um 1900 von Max Planck beschrieben.

Bei manchen Experimenten geht dieses paradoxe Verhalten jedoch noch viel weiter – insofern dass sogar scheinbar völlig unabhängige Faktoren ihren Ausgang nachweislich beeinflussen können. Solche unerklärlichen Korrelationen nennt man auch *notation match*. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Entdeckung eines *notation match* häufig einen grundlegenden Paradigmenwechsel wissenschaftlicher Denkmuster nach sich zieht.

In der Kunstwelt sind diese Beobachtungen hingegen weitgehend bekannt. So sind Ästhetik und Bedeutung eines Werkes fundamental von ihrem Kontext und der direkten Umgebung abhängig. Man spricht zum Beispiel davon, dass Arbeiten in Dialog zueinander treten oder sich gegenseitig befruchten.“

Dr. H. Claussen, 2020

#### **Redaktion**

Julia Latzel

#### **Zitat**

Hendryk Claussen

#### **Gestaltung & Fotos**

Henner Rosenkranz

2020 © Galerie BOHAI e.V.



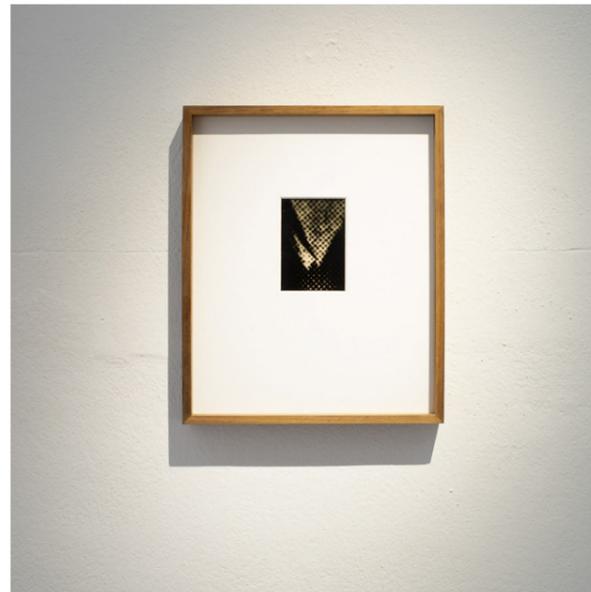
1



2



3



4

## SUSANN DIETRICH

Susann Dietrich studierte Kommunikationsdesign (Dipl. 2017) und Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Ihr Diplom bestand die Künstlerin 2012 mit Auszeichnung in der Fotoklasse von Dörte Eißfeldt. 2014 erhielt Dietrich ihren Titel als Meisterschülerin von Wolfgang Ellenrieder. Schwerpunkte ihres Schaffens sind das Ausloten und die Erweiterung der Grenzen der Fotografie und des Fotografiebegriffs, Rauminstallationen sowie Künstler\*-/Buchgestaltung.

**1** *das anscheinend scheinbar scheinende*, 2018/19  
Hahnemühle Fine Art Print, kaschiert auf Alu-Dibond, gerahmt,  
Auflage: Unikat

Die Annahme, dass Gegenstände über den menschlichen Geist definiert werden und demnach ausschließlich in diesem existieren, befähigt zur Betrachtung eines im Geiste konstruierten Gegenstandes und seiner phänomenologischen Untersuchung: Wie tritt etwas in Erscheinung?

**2** *Artefakte des Analoges (Nr. 1)*, 2020  
Foto-Laborschale, Entwicklerflüssigkeit (JOB0 2500 ml), 2 Trichter, Edelstahl-Entwicklerzange, Metallgestänge, 40 x 35 x 35 cm, Auflage: Unikat

Der prozessuale Akt der stattgefundenen und stattfindenden Fotografie mündet im skulpturalen Moment von *Artefakte des Analoges (Nr.1)* und wird zum Zeugnis von möglich gewordenen Möglichkeiten. Die fragmentarischen Utensilien zur Entwicklung einer analogen Fotografie changieren zwischen ihren Funktionen als Ergänzung und Notwendigkeit; sie sind Mittel zum Zweck und zugleich Zweck als das Mittel ansich.

**3** *Im Labyrinth des Scheins kommt das Material sich selbst entgegen und verschwindet*, 2017/2020  
Vordergrund: Diasec, je 50 x 50 cm (Auswahl), Hintergrund: Fotografie auf Fototext, 150 x 150 cm, Auflage: Unikat

Licht ist schwer bezwingbare, zeitlich kaum terminierbare, allgegenwärtige Energie. Die künstlerische Versuchsanordnung lässt feinste Nuancen des Sich-Reibens an der Realität in Erscheinung treten und visualisiert Fehler als Teil des Aufzeichnungssystems. Wie der Titel der Serie erwähnt, kommt das Material im Labyrinth des Scheins sich selbst entgegen und verschwindet. Im Wechsel der Positionen von Subjekt und Objekt lösen sich deren Identitäten auf und die Wirklichkeit des Lichts wird spürbar.

**4** *Knick.Bogen.Bild*, 2015  
Baryt-Fotopapier, Passepartout, Nussbaum-Rahmen, Museumsglas,  
Fotografie: 6 x 8 cm, gerahmt: 22,5 x 27,5 cm, Auflage: Unikat



## CHRISTIAN LOHRE

Christian Lore schloss 2014 sein Studium an der Hochschule für bildende Künste Braunschweig als Meisterschüler von Ulrich Eller ab. Derzeit lebt und arbeitet der Künstler in Paderborn. Lohres Interesse gilt der Erarbeitung raumbezogener Untersuchungen am Beispiel des selbst verursachten Klangs, der Resonanz von Räumen sowie kinetischer Abläufe.

### 5 *Stösschen*, 2020

Die künstlerische Arbeit *Stösschen* changiert zwischen Technologie, Klangkunst und Skulptur.

Auf einem fragilen Tisch installierte Solarzellen entladen sich in unregelmäßigen, zeitlichen Abständen in der Rotation feiner Metallschlägel. Ihre Berührungen mit unterschiedlich hoch befüllten Wassergläsern erzeugen eindringliche Klänge in verschiedenen Tonlagen. Das sich selbst erhaltende und fortwährend über Licht antreibende, bewegliche Objekt entwickelt eine, für die Betrachtenden unvorhersehbare, Dramatik.



6



7

## MAJE MELLIN

Maje Mellin (\*1991) studierte bis 2017 freie Kunst an der HBK Braunschweig. 2017 nahm sie an Artist-in-Residence Programmen in Lissabon (Hangar) und Cluj (Pilot) teil. Ihre Objekte, Zeichnungen und Videoinstallationen untersuchen die Erweiterung menschlicher Fähigkeiten und Bewegungen in Form von Werkzeugen und ihre rückwirkend symbiotische Interaktion. Seit 2018 lebt und arbeitet Mellin in Hannover.

### 6 + 7 UNTRAIN MY HEART, 2020

Die raumgreifende Installation *Untrain my Heart* zeigt die fortdauernde Momentaufnahme eines Spaltungsvorgangs: Die Axt verharrt im auseinanderstrebenden Holzblock. Das mit Trennung assoziierte Werkzeug tritt dabei selbst – in sich spiegelnde Teile entzweit – in Erscheinung. Der fruchtbare Moment präsentiert sich in zentraler Position auf einem Schreibtisch, der symbolischer Austragungsort mentaler Arbeit ist.

Mellin befragt in ihrer Installation das Zusammenwirken von externalisiert physischen und internalisiert psychischen Werkzeugen. Als Auslagerung menschlicher Körperbewegungen oder als mentale Methode des Denkens bilden Werkzeuge im Zusammenspiel mit dem menschlichen Körper ein aktiv agierendes Hybrid. #getrennte Verbindung



8



9



10

## VOLKER CRONE

Volker Crone studierte Philosophie und schloss 2020 sein Studium des Fotojournalismus und Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover ab. Seinen Fokus legt Crone auf die konzeptionelle Dokumentarfotografie. Derzeit lebt und arbeitet der Fotograf in Hannover.

Die fotografische Serie *Die Ordnung der Dinge* beschäftigt sich – in Anlehnung an Michel Foucault<sup>1</sup> – mit der Frage nach der Klassifizier- und Begreifbarkeit der erfahrbaren Welt und der Dinge, aus der sie zu bestehen scheint. Ist die Ordnung, welche der Mensch den Dingen zuweist, also die Ähnlichkeiten und Unterschiede, die der Mensch festzustellen vermag, an seine eigenen Fähigkeiten gebunden?

*Die Ordnung der Dinge* dokumentiert wissenschaftliche Arbeit und Forschung – sie versucht Begrifflichkeiten wie Beweis, Ordnung, Objektivität, Immanenz und Projektion auszuloten. Dabei unterliegt die Dokumentarfotografie selbst dem Vorurteil als beweisendes Medium. Crone befragt die Möglichkeiten der Fotografie in ihrer Funktion als Dokument.

### 8 Ohne Titel, *Die Ordnung der Dinge*, 2020

Deutsches Elektronen-Synchrotron – Der Freie-Elektronen-Laser wird zur Untersuchung der ultraschnellen Dynamik des sogenannten Verwey-Phaseübergangs verwendet.

### 9 Ohne Titel, *Die Ordnung der Dinge*, 2020

Deutsches Elektronen-Synchrotron – Eine Probe des Minerals Mangetit für Experimente mit ultrakurzen Röntgenlaserimpulsen.

### 10 (rechts oben), ohne Titel, *Die Ordnung der Dinge*, 2020

Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung – Ein Prototyp einer Kamera der ESA-Raumsonde Rosetta zur Untersuchung der Staubumgebung in der inneren Koma des Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko. COSIMA führt analytische Messungen an aufgesammelten einzelnen Staubkörnchen durch.

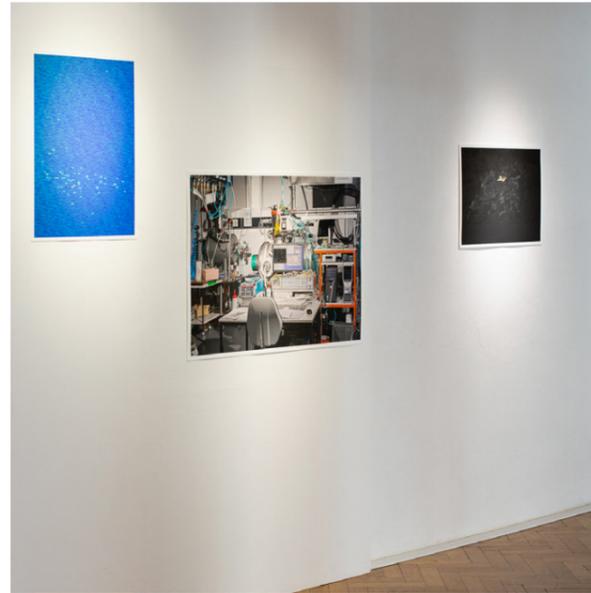
### 10 (rechts unten), ohne Titel, *Die Ordnung der Dinge*, 2020

Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung – Ein präzises 3D Modell des Zielkometen 67P/Churyumov-Gerasimenko zur Festlegung der Landekoordinaten des Rosetta-Landers.

<sup>1</sup> Paul-Michel Foucault wurde am 15. Oktober 1926 in Poitiers geboren. Er starb im Juni 1984. Foucault studierte Philosophie und Psychologie in Paris und begann 1952 seine berufliche Laufbahn als Assistent für Psychologie an der geisteswissenschaftlichen Fakultät in Lille. 1966 veröffentlichte er ‚Die Ordnung der Dinge‘. (vgl. Suhrkamp Verlag AG 2019)



11



12



13



14

## VOLKER CRONE

### 11 *Ohne Titel, Die Ordnung der Dinge, 2020*

Max-Planck-Institut für Radioastronomie – Weit entfernte Himmelskörper, die aufgrund ihrer hohen Distanz scheinbar keine Eigenbewegung besitzen, werden radioastronomisch beobachtet und als Grundlage verwendet, Positionen auf der Erdoberfläche zu bestimmen. So kann die Erde und die Bewegung ihrer tektonischen Platten ver- und gemessen werden.

### 12 (links oben), *ohne Titel, Die Ordnung der Dinge, 2020*

Deutsches Elektronen-Synchrotron – Beugungssignal der Kristallgitterstruktur von Magnetit im Phasenübergang bei  $-153^{\circ}\text{C}$ .

### 12 (Mitte), *ohne Titel, Die Ordnung der Dinge, 2020*

Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung – Eine der Vakuum-Kammern enthält die Flugersatzeinheit des Instrumentes COSIMA, das für die Rosetta-Mission gebaut wurde. Die identische Schwestereinheit umkreist den Kometen 67P/Tschurjumow-Gerassimenko. Indem sie die Zusammensetzung von Kometen analysiert, soll die Rosetta-Mission Hinweise auf die Entstehung unseres Sonnensystems geben.

### 13 *Ohne Titel, Die Ordnung der Dinge, 2020*

Riesenhöhle Windloch – 35 Millionen Jahre war die Höhle in der Nähe von Köln vom Menschen unentdeckt und unberührt. Bisher wurde ein Netz von über 6.000 Metern Gesamtlänge erschlossen.

### 14 *Ohne Titel, Die Ordnung der Dinge, 2020*

Leibniz-Institut für Primatenforschung – Ein Verhaltensexperiment, bei dem soziale und motorische Eigenschaften eines Rhesusaffen untersucht werden. Das Erlernen des Spiels ist der erste Teil neurowissenschaftlicher Experimente.

**30449 Hannover  
Schwarzer Bär e.  
Galerie BOHAI e.V.**

**DONOT TOUCH  
#LOOKATUS BUT**